

Hildesheim, 13. November 2018

## **Statement von Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ zur Meldung eines Missbrauchsvergehens durch einen Betroffenen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch ich möchte mich noch einmal herzlich bedanken, dass Sie so kurzfristig zu uns nach Hildesheim gekommen sind. Frau Fischer hat die uns vorliegenden Informationen vorgestellt. Und ich muss Ihnen sagen: Mich bedrückt das sehr.

Wir können nicht dazu schweigen, wenn ein Bischof als möglicher Missbrauchstäter genannt wird. Aus unserer Sicht besteht ein berechtigtes Interesse der Öffentlichkeit, von der Nennung seines Namens in diesem Zusammenhang zu erfahren.

Als Bischof von Hildesheim hatte Heinrich Maria Janssen die Verantwortung für das Bistum und ist damit eine öffentliche Person. Es ist uns wichtig, dass wir bei der Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt und Machtmissbrauch in der Kirche von Hildesheim absolut transparent sind.

Der Betroffene hat uns geschildert, dass er von Bischof Heinrich Maria Janssen sexuell gedemütigt worden sei. Es liegt nahe, dass eine solche mögliche Tat eng mit den seinerzeitigen diözesanen Strukturen in Zusammenhang stand, insbesondere mit den Bedingungen in den katholischen Kinder- und Jugendheimen in Hildesheim.

Ich beauftrage daher unverzüglich externe Experten, die dieses Feld intensiv untersuchen werden. Wir möchten wissen, welche Rolle Heinrich Maria Janssen in diesem Zusammenhang tatsächlich gespielt hat.

Viele Menschen in unserem Bistum werden wie ich über den Verdacht erschüttert sein, insbesondere die, die den Bischof als guten Seelsorger erlebt haben. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen, durch eine externe Aufarbeitung mehr Licht in das Dunkel zu bringen.

Denn eines möchte ich nochmals betonen: Sexualisierte Gewalt ist kein Versagen, sondern ein Verbrechen. Das verlangt Aufklärung, sowie klares und konsequentes Handeln von uns.

Vielen Dank.